

Heiri Känzig

«Travelin'»



CD:

Universal Music
LC 01846 / 3830491

15. Oktober 2021

Matthieu Michel [flgh]
Veronika Stalder [voc]
Amine Mraïhi [oud]
Lionel Friedli [dr]
Marc Méan [p]
Heiri Känzig [b]

All composed by Heiri Känzig except
the traditional Yodelsong "wenn min
schatz..."

01. Travelin' [04'52] 02. Nostalgia [04'43] 03. Nighttime in Mombasa [04'36] 04. Cloudy Bosphorus [04'06] 05. Distant Traveller [05'57] 06. Island [05'28] 07. Dancing With The Dolphins [04'55] 08. Time Crystal [06'40] 09. Another World [04'13] 10. wenn min schatz go fuetere ghot [06'07]

Total: 52'04

Er ist in der Tat – wörtlich wie übertragen – ein weitgereister: Der Schweizer Bassist und Komponist **Heiri Känzig** hat bereits als junger Twen den Be Bop-Trompeter Art Farmer begleitet, war jahrelang prägendes Mitglied im **Vienna Art Orchestra** und ist immer wieder Sideman internationaler Jazz-Größen wie John **Scofield**, Kenny **Wheeler**, Daniel **Humair**, Ralph **Towner**, Franco **Ambrosetti** oder Charlie **Mariano**.

Es ist seine melodische Gestaltungskraft, die ihn gerade als Bassisten für die unterschiedlichsten Formationen attraktiv macht, die aber auch zentrales Charakteristikum seiner eigenen Produktionen ist und die ihn mühelos von z.B. zentralasiatischen Gebirgsketten zum Schweizer Volkslied und weiter zum argentinischen Tango trägt.

Auch sein aktuelles Projekt ist weder global noch dem Genre nach eindeutig zu verorten – und will auch gar nicht verortet werden. **Lionel Friedli**, seit langem bewährter Partner an den Drums, grundsätzlich eher zupackend und straight, kann auch in stilistisch vieldeutigen Kontexten sehr subtile Akzente setzen. Magische Momente entstehen, wenn die schwebenden, Raga-ähnlichen Melismen der Sängerin **Veronika Stalder** vom weichen Ton des Flügelhorns überlagert, aufgenommen und fortgeführt werden. Trompeter **Matthieu Michel** kennt die melodisch fokussierten Songstrukturen der Kompositionen Känzigs aus über 30 Jahren der Zusammenarbeit sehr genau, so gewinnt er die Freiheit, einfach ganz in Klangschönheit aufzugehen, und es ist reines Vergnügen, ihm dabei zuzuhören. Pianist **Marc Méan** bringt Erfahrungen aus der experimentellen wie auch der elektronischen Musik mit. Sein eher flächiges Denken ist dem polyphonen Agieren der Solisten äußerst dienlich. **Känzig** selbst scheint sich mitunter in der melodischen Eigenständigkeit eines barocken Kontrapunktes zu

bewegen, treibt dabei als subkutaner Puls, während sich über und durch allem die hoch virtuos, vierteltongewürzten Girlanden des tunesischen Oud-Spielers **Amine Mraih** ranken.



© Peter Pfister

Don't call it Weltmusik! Der Einsatz einer Oud oder südostasiatisch beeinflusste Gesangslinien, die auch gerne mit gejedelten Snippets arbeiten, sind weder exotische Klangfärbungen noch regionale Bezugsgrößen. Sie sind Teil einer Geisteshaltung, die den Jazz als musikalische **Universalsprache** begreift, eine Art des improvisatorischen Denkens, die in der Lage ist, potentiell alle Sprachen samt ihrer dialektalen Färbungen zu integrieren; denn Jazz ist ab ovo ein Amalgam.

<https://www.heirikaenzig.com/>



UNIVERSAL MUSIC

KONTAKT: cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D- 50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de